Dokumentation der Entwurfswerkstatt am 8./9. November 2019

Einführung

Die Neugestaltung des „Stadteingangs Ost“ ist für die Stadt Dessau-Roßlau eine der herausragenden Aufgaben der kommenden Jahre. Der Stadtrat hat Anfang des Jahres beschlossen, für das Planungsgebiet aus Schlossplatz, Lustgarten und Mühleninsel einen neuen Weg der Ideenfindung und Planung zu gehen. Gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern sollen in einem ergebnisoffenen und transparenten Verfahren Ideen und Lösungen für die weitere Entwicklung erarbeitet werden.

Nach einer Bürgerinformationsveranstaltung am 12.9.2019 fand ein Expertendialog am 1.10. 2019 statt. Gemeinsam mit Schlüsselakteuren, Fachexpert/innen, Vertreter/innen der Politik und Verwaltung sowie der Bürgerschaft wurden die Anforderungen an die Entwurfsaufgabe, die Themenschwerpunkte und die Handlungsspielräume konkretisiert.

Diese Aufgabenstellung bildete die Grundlage der Entwurfswerkstatt, die am 8. und 9.11.2019 in den Räumen des Sport- und Kurshauses „Kurt Elster“ (SPUK) stattfand. Mehr als 40 Teilnehmende aus der Bürgerschaft, der Politik und verschiedenen Institutionen wurden durch drei Planungsbüros bei der Ausarbeitung erster Ideenskizzen unterstützt, am Nachmittag des zweiten Tages präsentierten die Planungsteams ihre ersten Ideen in einer öffentlichen Veranstaltung.

Ablauf der Entwurfswerkstatt im Überblick

Freitag 8.11.

15 Uhr	Begrüßung und Einführung
	Vor-Ort-Rundgang
	Erläuterung der Aufgabenstellung und Bildung der Planungsteams
17.30 Uhr	Erste Ideen: Einstieg in die Team- und Entwurfsarbeit

Sonnabend 9.11.

10 Uhr	Begrüßung und Einführung in den 2. Werkstatt-Tag
	Expertenrunde: Beantwortung von Rückfragen aus den Planungsteams
11 Uhr	Arbeit in den Planungsteams
	Erste Aufbereitung der Ergebnisse
17 Uhr	Öffentliche Präsentation der Arbeitsergebnisse durch die Planungsteams

Dialog- und Beteiligungsverfahren Stadteingang Ost Dessau-Roßlau

Dokumentation der Entwurfswerkstatt am 8./9.11.2019

Aufgabenstellung Entwurfswerkstatt: Ziele der Neugestaltung

Ziel der Gestaltung „Stadteingang Ost“

- Erhöhung der Attraktivität von Stadteingang und Innenstadt
- Aufwertung des öffentlichen Raums an der Mulde
- Funktionsvielfalt insbesondere Kultur und Freizeit
- Verbesserung des Wohnwertes

Aufgabenstellung Entwurfswerkstatt: Arbeitsfragen

Ziel: Erhöhung der Attraktivität von Stadteingang und Innenstadt (zugunsten der Willkommenskultur)

- Wie kann der Stadteingang als Bereich städtebaulich aufgewertet werden, um die Attraktivität des Raumes und seine Eingangsfunktion erlebbar zu machen?
- Welche Anbindungen sind wichtig (Freizeit und Erholung, Wander- und Radtourismus, Mobilität und Straßenverkehr)?
- Wie kann die Ludwigshafener Straße städtebaulich integriert werden? Wie kann ihre visuelle Wahrnehmbarkeit reduziert werden?
- Wie können vorhandenen Nutzungen eine stärkere Strahlkraft und Außenwirkung verliehen werden?

Aufgabenstellung Entwurfswerkstatt: Arbeitsfragen

Ziel: Aufwertung des öffentlichen Raums insbesondere an der Mulde

- Wie kann die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (innen und außen) für Stadtbewohner und für Touristen verbessert werden?
- Welche Erholungs- und Freizeitangebote können in diesem Bereich integriert werden?
- Wie kann der Naturraum „Mulde“ besser zugänglich und erlebbar werden?
- Wie kann ein begehbarer Uferbereich gestaltet werden? Wie lässt sich dies mit Hochwasser- und Umweltschutz und Sicherheitsaspekten vereinbaren?

Aufgabenstellung Entwurfswerkstatt: Arbeitsfragen

Ziel: Stärkung der Funktionsvielfalt insbesondere für Kultur und Freizeit

- Wie kann das Gebiet in seinen Funktionen so aufgewertet werden, dass es stärker Teil der Innenstadt wird? Welche Nutzungen sind frequenzfördernd?
- Wie können vorhandene Nutzungen erhalten und um attraktive Magneten ergänzt werden, ohne in Konkurrenz mit anderen Standorten zu treten?
- Die kleinteilige Museumslandschaft kann am Standort zusammengeführt werden. Wie könnten ggf. Erweiterungsflächen am Johannbau eingeordnet werden?
- Welche touristischen und kulturellen Angebote sollten angestrebt werden?

Aufgabenstellung Entwurfswerkstatt: Arbeitsfragen

Ziel: Verbesserung des Wohnwertes
(für Bewohnerinnen und Bewohner)

- Wie können neue attraktive Wohnangebote geschaffen werden?
  (u. a. Sanierung, ggf. auch Neu-/Ergänzungsbauten)
- Wie können die Wohnumfeldqualität und die Attraktivität des Wohnens erhöht werden?
- Wo können Spielplatz/Aufenthaltsangebote für Kinder und Jugendliche vorzugsweise auf Flächen im öffentlichen Eigentum, ergänzt werden?

Die Planungsteams

Team Blau

9 Teilnehmende aus der Bürgerschaft, Kommunal-politik und verschiedenen Institutionen

Mit: Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten, Dresden

Team Wir sind uns GRÜN

9 Teilnehmende aus der Bürgerschaft, Kommunal-politik und verschiedenen Institutionen

Mit: Steinblock Architekten, Magdeburg

Team Neues Ufer

10 Teilnehmende aus der Bürgerschaft, Kommunal-politik und verschiedenen Institutionen

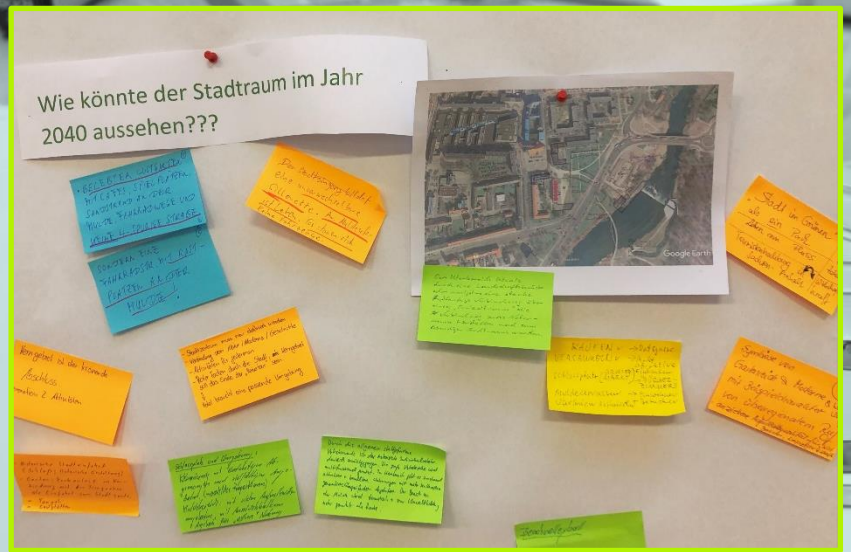
Mit: Landschaftsarchitektur-büro Uwe Merz und bankert-sommer ARCHITEKTEN, Dessau-Roßlau

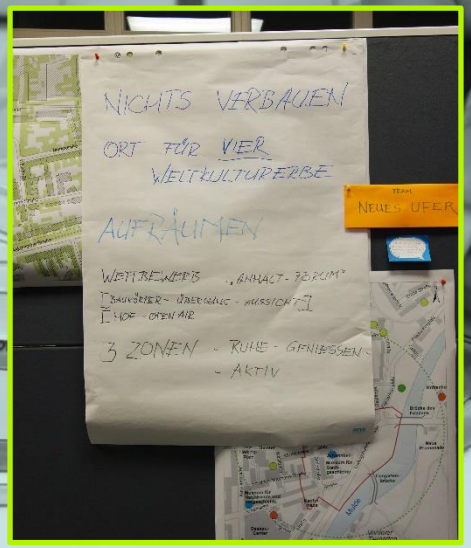
Expert/-innen

Expert/-innen der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau beantworteten Fragen der Planungsteams und begleiteten die Ideenfindung am 2. Werkstatttag:

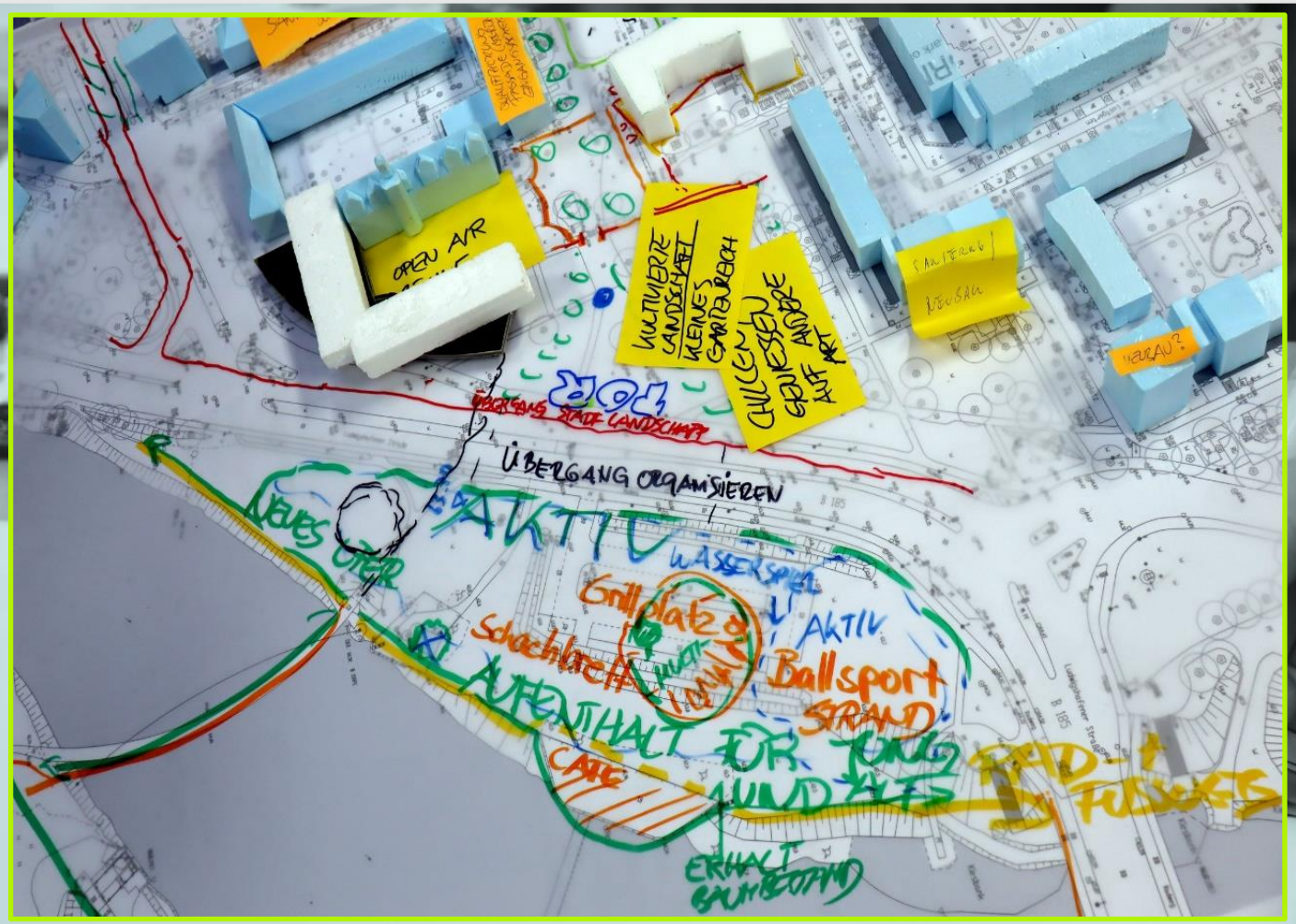
- Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste
- Amt für Umwelt und Naturschutz
- Amt für Kultur
- Tiefbauamt
- Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung

Ideen und Werkstattergebnisse_ Team Neues Ufer





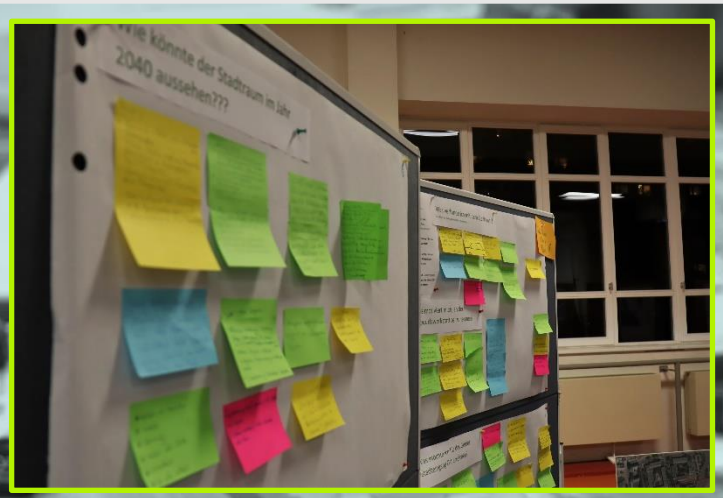
Ideen und Werkstattergebnisse_ Team Neues Ufer



Ideen und Werkstattergebnisse_ Team Neues Ufer

Das Team „Neues Ufer“ möchte noch vorsichtig sein und Chancen für die Zukunft nicht verbauen. Es schlägt für den Bereich zwischen Mulde und der B 185 einen vielseitigen Aktivbereich für alle Altersgruppen vor – etwa für Basketball, Beach-Volleyball und Tischtennis. Ein Rundweg erschließt als Naturlehrpfad beide Uferseiten. Die Ludwigshafener Straße wird mittels einer Brücke überquert. Am Ostufer der Mulde entsteht ein Boulevard mit Blick auf die Silhouette der Innenstadt. Rund um den Johannbau sollen in Ergänzungsbauten, ähnlich dem ehemaligen Schloss, neue Angebote entstehen, die die Innenstadt interessanter machen: ein erweitertes Stadtmuseum und ein Welterbezentrum, in dem die vier Dessauer UNESCO-Welterbestätten sichtbarer gemacht werden. Das Team schlägt vor, die Gestaltung dieser Gebäude in einem Wettbewerb zu betrachten. Der Lustgarten soll eine besondere Qualität erhalten und als „kleines Gartenreich“ mit den Pflanzen des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches ein Schaufenster in dieses Welterbe bilden.

Ideen und Werkstattergebnisse_ Team Wir sind uns GRÜN



Ideen und Werkstattergebnisse_ Team Wir sind uns GRÜN

Ideen und Werkstattergebnisse_ Team Wir sind uns GRÜN

Das Team möchte einen neuen und eindrucksvollen Stadteingang nach Dessau ermöglichen, indem es die historische Situation der ehemaligen Kuhhäuschen nun auf die westliche Seite der Friedensbrücke verlagert und mit zwei Neubauten eine neue Torsituation mit Blick auf Lustgarten und Johannbau schafft. Der Johannbau wird zugunsten des Stadtmuseums mit dem ehemals barocken Südflügel des Schlosses und einem Solitärbau ergänzt, der transparent ist und den Johannbau nicht verdeckt. Eine leichte und filigrane Brückenkonstruktion schafft eine geschwungene Verbindung vom Lustgarten zur Tiergartenbrücke und damit zur Landschaft im Osten. An der Mulde locken breite Sitzterrassen bis zum Wasser und ein neues Cafè. Ein 360-Grad-3-D-Kino erinnert mit einer Projektion an das alte Dessau des 17. Jahrhunderts. Die Verlagerung der Kreuzung der Askanischen Straße und der Ludwigshafener Straße verschafft dem erweiterten Schlossensemble mehr Luft und Platz für den neuen, attraktiven Solitärbau des Technischen Rathauses als Hochpunkt mit Blick auf die Mulde und die Innenstadt.

Ideen und Werkstattergebnisse_ Team BLAU

Dialog- und Beteiligungsverfahren Stadteingang Ost Dessau-Roßlau

Dokumentation der Entwurfswerkstatt am 8./9.11.2019

Ideen und Werkstattergebnisse_ Team BLAU

Ideen und Werkstattergebnisse_ Team BLAU

Im Team „Blau“ wurden drei unterschiedliche Lösungen für den Bereich um den Schloßplatz erarbeitet und schon ein teaminterner Favorit gekürt.
Die favorisierte Variante schafft eine große Grünspange vom Stadtpark bis zur Mulde. Dazu werden der Durchgang vom Schlossplatz „erweitert“ und der Rückbau der südlichen Wohnhäuser am Lustgarten macht den Blick von der Friedensbrücke zum Schlossplatz frei.
Beim Umgang mit der Ludwigshafener Straße wünscht sich das Team eine Tunnellösung für einen ungestörten Landschaftsübergang zur Mulde. Dort wird das Gebäude der ehemaligen Gaststätte Zollhaus wiederbelebt und als Blickpunkt in Richtung Innenstadt/Johannbau aufgewertet. Beidseitig entstehen südlich der Friedensbrücke Sitzstufen zur Mulde und auf der Westseite anschließend eine gebaute Uferpromenade bis zu einem Strandcafé kurz vor der Tiergartenbrücke.

Öffentliche Präsentation der Ergebnisse

Rückmeldungen/Hinweise der Bürgerinnen und Bürger:

- Wie werden Hochwasserereignisse berücksichtigt?
- Neue Gebäude verdecken z. T. den Johannbau.
- Kostenaufwand für die eigentlich wünschenswerte Absenkung der Ludwigshafener Straße ist zu hoch.
- Erste Maßnahmen z. B. an der Mulde unbedingt schnell umsetzen.
- Angebote für Sport, Naturerlebnis und Cafés an der Mulde sind sehr attraktiv und würden viele Menschen ansprechen.

Zeitplan Dialog- und Beteiligungsverfahren

12. Sept. 2019	**Öffentliche Informationsveranstaltung**
1. Okt. 2019	**Expertendialog**
Oktober 2019	Aufgabenstellung Bewerbungs- und Auswahlverfahren
8./9. Nov. 2019	**Entwurfswerkstatt und Präsentation erster Entwurfsideen**
bis 14. Jan. 2020	Aufbereitung der Entwurfsideen und Abgabe der Konzepte
23. Jan. 2020	**Öffentliche Ergebnispräsentation**
24. Jan. 2020	**Auswahl Vorzugsvariante**